

Medienmitteilung

Freiburg, 28. Februar 2018

Positive Bilanz nach drei Jahren integrativer Pädiatrie

Seit 2015 wendet die Klinik für Pädiatrie Methoden der integrativen Pädiatrie an. Mit Erfolg, wie Resultate der wissenschaftlichen Begleitforschung nun zeigen. Das Zentrum für integrative Pädiatrie des freiburger spitals (HFR) lud deshalb am Donnerstag, 22. Februar 2018 zu einem ersten Symposium für integrative Pädiatrie, an dem auch führende internationale Referenten teilnahmen.

Die integrative Pädiatrie kombiniert Schul- und Komplementärmedizin und ist seit 2015 Realität in der Klinik für Pädiatrie des HFR. Ziel ist, die Selbstheilungskräfte des Patienten zu stimulieren. Dies geschieht mittels spezifischer anthroposophischer Arzneimittel und äusseren Anwendungen, die alle die Selbstregulation der jungen Patienten fördern.

Die Klinik für Pädiatrie hat dieses anerkannte komplementärmedizinische Angebot vor drei Jahren in Rahmen eines eigenen Zentrums für integrative Pädiatrie schrittweise und als erste derartige Einrichtung für Kinder und Jugendliche in der Schweiz eingeführt. Das Angebot steht allen stationären und ambulanten Patienten offen, inkl. Patienten auf dem Kindernotfall. Von Anfang an stiess die Anwendung anthroposophischer Medizin bei den Eltern wie auch in Fachkreisen auf grosses Interesse. Die ersten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung wurden wissenschaftlich publiziert und am 22. Februar 2018 anlässlich des ersten Symposiums für integrative Pädiatrie interessierten Kinderärztinnen- und ärzten präsentiert, unter Anwesenheit von Referenten aus Deutschland und Österreich.

Positive Wirkung bei Kindern, hohe Akzeptanz bei Eltern und kostenneutral

Die Auswertung der rund 18 Monate dauernden Pilotphase zeigt positive Ergebnisse des integrativen Ansatzes. Generell konnten Anwendungen wie Wickel oder Einreibungen den Komfort der Patienten erhöhen: Die Kinder waren ruhiger und entspannter, was den Schlaf verbesserte und die Angst reduzierte. Die Umfrage bei betroffenen Eltern zeigt eine sehr hohe Akzeptanz: 96 Prozent waren zufrieden oder sogar sehr zufrieden, und der gleiche Anteil erachtete die Anwendung der Therapien als hilfreich bis sehr hilfreich für ihr Kind. Und die wirtschaftliche Auswertung zeigt, dass die Anwendung der anthroposophischen Medizin in Kombination mit der Schulmedizin kostenneutral ausfällt und dem Spital keine zusätzlichen Kosten verursacht. Klinische Studien zur weiteren Erforschung der angewendeten Therapien sind in Planung.

Das Zentrum für integrative Pädiatrie will deshalb die Weiterbildung kontinuierlich fördern und das Angebot laufend erweitern, u.a. mit einer Sprechstunde für anthroposophische Medizin, Musiktherapie und Heileurythmie (*Terminvereinbarung unter 026 306 35 12*).

Auskünfte

Dr. med. Benedikt Huber, Leiter des Zentrums für integrative Pädiatrie, Klinik für Pädiatrie HFR, T 026 306 35 10, von 13.00 bis 14.00 Uhr

Medienstelle

Jeannette Portmann, Kommunikationsbeauftragte, T 079 589 71 85